

AKTIONSTAG

DUOday-Praktikantin: „Ich bin glücklich, wenn ich gut mit Leuten zusammenarbeiten kann“

28. April 2016



■ GrenzEcho-Praktikantin für einen Tag: Karolien Verheyen. | Foto: David Hagemann

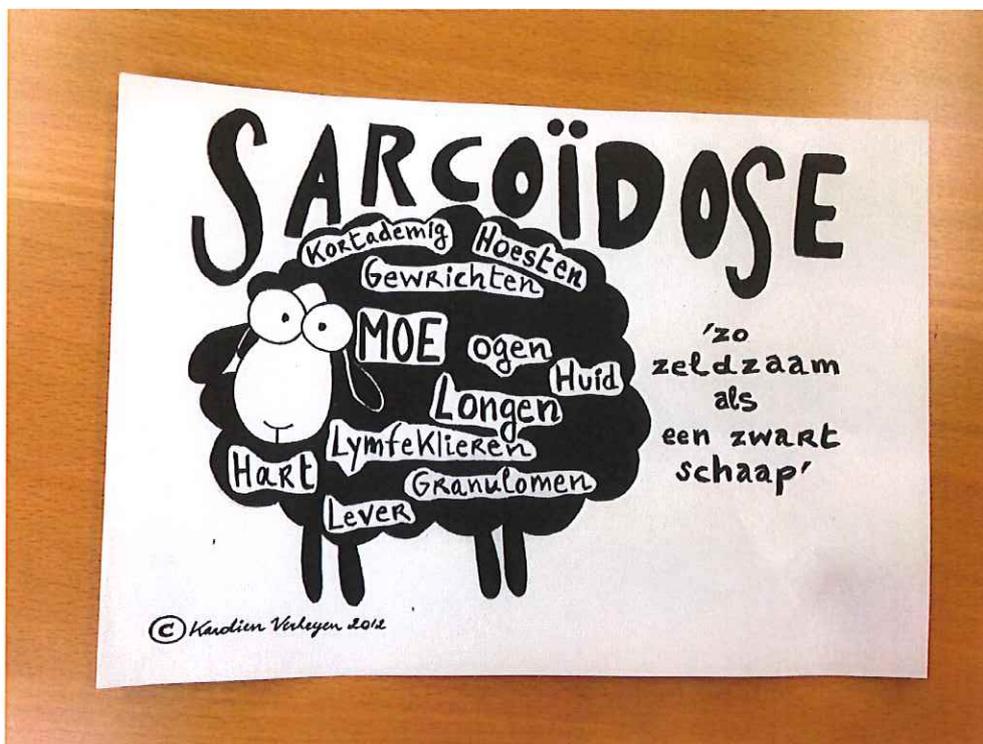
Sie ist studierte Fotografin, hat bereits als Jugendarbeiterin gejobbt, elf Jahre in Irland gelebt und spricht mehrere Sprachen fließend: Karolien Verheyen. Die 39-Jährige hat einen Tag lang in der Redaktion des GrenzEcho gearbeitet – als DUOday-Praktikantin. An diesem Aktionstag geben Unternehmen Arbeitssuchenden mit Behinderung die Möglichkeit, ihr Talent zu zeigen.

Von Laura Knechtel

Karolien Verheyen ist kaum in der Redaktion angekommen, als sie sich ihre Kamera schnappt und mit Fotograf David Hagemann das Schneetreiben in der Region einfangen soll („**Letzter Schnee des Jahres**“). Für eine Redakteurin sollen die Beiden Fotos in Eupen und Lontzen aufnehmen. Während des Kurzausfluges erklärt David Hagemann ihr, worauf es bei guten Bildern für die Zeitung ankommt.

Danach geht es für Karolien Verheyen auch schon weiter, nämlich in die Redaktionskonferenz, in der sie aufmerksam die Zeitungsplanung mitverfolgt. Denn bei der Arbeit ist unsere Tagespraktikantin vor allem eines: stets konzentriert. „Ich habe in meinem Leben viel erlebt, bin daran gewachsen und habe eine Zielstrebigkeit entwickelt“, beschreibt sie ihre Stärken.

Die habe sie durch ihre Krankheit, Sarkoidose, gewonnen, sagt sie. Dabei handelt es sich um eine entzündliche Erkrankung, die verschiedene Organe angreifen kann. In Karolien Verheyens Fall ist die Lunge betroffen. Reizhusten, Atemnot und Müdigkeit sind dabei die stärksten Symptome. „Es ist eine Müdigkeit, die man nicht mit Schlaf bewältigen kann“, beschreibt unsere Praktikantin das Gefühl.



Diesen Flyer zu der Krankheit Sarkoidose hat Karolien Verheyen selbst entworfen. | Foto: Laura Knechtel

Entdeckt wurde die Krankheit bei der 39-Jährigen im Jahr 2007. Die gebürtige Flamin lebte damals in Irland. Für Karolien Verheyen war die Diagnose ein herber Schlag. Ein Arzt verschrieb ihr Kortison, das gegen die Anzeichen helfen sollte und es auch tat. Dann wollte der Arzt die Behandlung aussetzen, in der Hoffnung, dass die Krankheit besiegt sei – doch das Gegenteil war der Fall. Die tiefe Erschöpfung kehrte zurück und mit ihr auch die anderen Symptome. So ging das dreimal,

erzählt Karolien Verheyen: „Das war immer schwer für mich, weil ich dachte, dass ich geheilt bin“. Dann zog sie in ihr Heimatland zurück und dort sollte alles besser werden.

Heute fühlt sich Karolien Verheyen mit ihrer Krankheit in Belgien besser aufgehoben als in Irland. Denn zu ihren jetzigen Ärzten hat sie vollkommene Vertrauen: „In Belgien fühle ich mich viel sicherer, weil ich hier ernst genommen und gut begleitet werde“, sagt die 39-Jährige. Mithilfe der Medikamentierung kann sie trotz der Sarkoidose unbeschwert ihrem Alltag nachkommen. Doch etwas fehlt: der Beruf. „Ich hatte in letzter Zeit sehr wenig zu tun, und leider nur ein kleines bisschen Arbeit“, beschreibt Karolien Verheyen ihre momentane Situation. Da sie sich viel mit Photoshop beschäftige, wollte sie sich gerne in einem entsprechenden Arbeitsbereich umsehen. Durch den Aktionstag DUOday kam sie schließlich zum GrenzEcho.



Obwohl Karolien Verheyen eher die Printzeitung liest, wollte sie es sich nicht nehmen lassen, in der Onlineredaktion mitzuhelfen und eigene Meldungen zu schreiben. | Foto: David Hagemann

Obwohl Karolien Verheyens Muttersprache Flämisch ist, beschert ihr dieser Umstand in der Redaktion einer deutschsprachigen Zeitung keinerlei Probleme. In der Tat scheut sie nicht davor zurück, als sie in der Onlinereaktion direkt ins kalte

Wasser geworfen wird: Sie soll beim Dienst „Wetterkontor“ wegen der Prognose für die kommenden Tage anrufen. Das Gespräch nimmt sie auf, tippt es ab und formuliert daraus – mit etwas sprachlicher Unterstützung – die Meldung „**Frühling lässt weiterhin auf sich warten**„. Danach geht es für die Wahl-Krewinkelerin erst einmal in die Mittagspause. Von Erschöpfung keine Spur, der Hunger hatte sich gemeldet.

Als sie von ihrer Krankheit noch nichts wusste, brauchte Karolien Verheyen zu Studienzeiten und in ihren Jobs als Jugendarbeiterin, Bürokraft und Lehrerin für Fotografie und Musik immer besonders viel Energie, hatte es schwer, sich richtig zu konzentrieren und zu arbeiten. „Wenn ich zuhause war, war ich immer sehr kaputt und musste sehr viel schlafen“, erinnert sich die 39-Jährige, die mit Begeisterung Percussion spielt. Ein Instrument, das mit körperlicher Anstrengung verbunden ist. Tatsächlich ist Karolien Verheyen fester Bestandteil mehrerer Combos, nimmt mit einer Gruppe aus Flandern sogar derzeit eine Jazz-Pop-CD auf.



Studiert hat Karolien Verheyen Fotografie und Kunst. Nach ihrem Studium ist sie nach Irland gereist, wo sie eigentlich nur ein Jahr leben und dort lehren wollte. Daraus wurden dann elf Jahre. | Foto: David Hagemann

Denn seitdem sie von ihrer Krankheit erfahren hat, musste Karolien Verheyen lernen, ihre körperlichen und psychischen Grenzen zu kennen und sich ihre Energie gut einzuteilen. Sie ist ein wahrer Ruhepol und fällt damit in der GrenzEcho-Redaktion positiv auf. „Ich bin immer konzentriert und mache so viel wie möglich und die Sachen so gut wie möglich. Ich gehe mit Ruhe an ein Projekt heran und bin fokussiert. Daran habe ich Spaß und darüber bin ich froh. Aber ich brauche auch meine Pausen“, so die DUOday-Praktikantin. Aus diesem Grund kann sie auch nicht Vollzeit arbeiten. Es ist schwerer für sie, einen Job zu finden, als für Menschen ohne diese Krankheit, ohne Behinderung. „Wenn ich eine Absage bekomme, sage ich mir, dass die Stelle nicht für mich bestimmt ist, und dass etwas Besseres kommt, das auch zu mir passt. Ich habe keine größeren Ziele, ich bin glücklich, wenn ich gut

mit Leuten zusammenarbeiten kann.“

Den journalistischen Weg einzuschlagen, wäre in jedem Fall eine Option für sie. Denn das Praktikum hat ihr Lust auf mehr gemacht. Das ist auch eines der erklärten Ziele der Aktion DUOday. Personen, die in ihrem Alltag durch Behinderungen oder Krankheiten eingeschränkt sind, sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Talente zeigen zu können und sich von verschiedenen Berufen ein realistisches Bild zu machen. Ebenso wichtig ist es jedoch, den Unternehmen zu zeigen, dass jemand wie Karolien Verheyen sich durchaus in den Arbeitsalltag integrieren kann.

Mehr zum DUOday erfahren Sie auf der Homepage: www.duoday.be.

Ansprechpartnerin für die DG ist Caroline Mathieu vom Wirtschafts- und Sozialrat (Quartum Center / Hütte 79 – 18, Eupen, www.wsr-dg.be): Tel 087/56 82 13, caroline.mathieu@wsr-dg.be.

Laura Knechtel

Online-Redaktion

lknechtel@grenzecho.be

[Eupen](#) [Ostbelgien](#)

Start / Region / Eupener Land / Eupen / DUOday-Praktikantin: „Ich bin glücklich, wenn ich gut mit Leuten zusammenarbeiten kann“